

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 51

Artikel: Freundlich eingeladen
Autor: M.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-481665>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WEIHNÄCHT

(Frei nach einem altfranzösischen Noël)
von Hans Kaeslin

Das ist die hochgelobte Nacht,
die uns dereinst das Heil gebracht,
das Wunderwort verkündet,
daß ER, dem alles Sein entschwebt,
der Erde Leiden mit uns lebt,
getreulich uns verbündet.

O strahlend liebes Gotteslicht,
das aus den Himmelsweiten bricht,
das Dunkel zu verjagen,
darin wie ein verirrtes Kind
wir durch die Zeit gegangen sind
in Ängsten und in Klagen!

Nicht mehr als krauses Steingebild,
das aus des Münsters Mauer quillt,
macht jetzt die Welt uns Sorgen.
Nun komme was da kommen will,
wir wissen, vor dem Schicksal still,
im Herren uns geborgen.

Auf Glocken! Laßt den Trostgesang
das winterstarre Tal entlang
an alle Herzen klingen!
Und leuchtet noch wo ein Erdengast
so trage seiner Bangnis Last
dahin auf starken Schwingen.

O Nacht, da hohe Geister gehn
und Segensworte uns umwehn,
mir ist die Welt verunken.
Ich tauche in ein klingend Meer.
Bin ich's noch selbst? Bin ich's nicht mehr?
Gott! DEINER bin ich trunken.

Wie geräuschlos ist der Gedanke! Nicht Trommelwirbel, nicht der Hufschlag rasseln der Schwadronen, nicht der unermäßliche Tumult von Munitions- und Bagagewagen begleiten seine Offenbarungen. An welchen unbekannten Orten denkt vielleicht der Kopf nach, der eines Tages mit mehr als königlicher Autorität gekrönt werden soll. Er wird nicht über alle Köpfe, sondern in ihnen allen herrschen und mit diesen seinen einsam erdachten Erkenntnissen wie mit Zaubersprüchen die Welt seinem Willen beugen.

Carlyle

Wohl öppé!

Ein schönes Dorf «irgendwo» im Bernerland. Unsere Einheit, die ein paar Tage zuvor eingerückt ist, feiert den 1. August mit der Dorfbevölkerung. Nach all den musikalischen und gesanglichen Produktionen und der Ansprache auf der Exerziermatte, zieht der ganze Zug zurück ins Dorf, wo die Musik zum Abschluß einen letzten Marsch schmettert. Unsere Kompagnie, die mit geschultertem Gewehr im Zuge mitmarschierte, hält an. Der jüngste Leutnant kommandiert vor dem Ab-



Hundertfüzgmal schtemme, dänn git er warm!

treten einen Gewehrgriff, daß es nur so tätscht, worauf ein biederer Bauermann seinen Nachbar stüpft: «Hesch. ggeh, Chrischte, das isch öppé no Patriotismus!»

Blindgänger — einmal anders!

Während eines Artillerieschießens in den Voralpen zwingt starker Regen und Nebel die Uebungsleitung, das Manöver zu unterbrechen. Der übungsleitende Offizier sucht in einer Alphütte Schutz vor der Witterung und wird vom Sennen in die Stube geführt, die angenehm erwärmt ist. Ein Zimmerofen strahlt vor Hitze, und oben auf dem Ofen steht ein Artilleriegeschoss — ein Blindgänger, stellt der Offizier mit Schrecken fest! Er will den Sennen veranlassen, das Geschoss sofort vom Ofen zu entfernen, da es ja äußerst gefährlich sei. Gemüthlich tönt die Antwort zurück: «Das Schtücki gefährlich? Nid daß i wüft! Ich ha das Schtücki der ganz letscht Winfer b'bruucht als Bettfläsche un es isch prima gange.»

E. L.

Freundlich eingeladen

Heute telefonierte mir ein Bekannter: «Chönnnted Sie nid zu mir use cho go jasse? Es isch mer sooo langwylig bi dem Wätter, dem gräßliche, wo mä kei Hund voruse loht.»

M. B.

**COGNAC
AMIRAL**

Als Geschenk: **Punktfrei** und macht doch „Punkt“!
BERGER & CO., LANGNAU I/E.

GONZALEZ

SANDEMAN
(REGISTERED TRADE MARK)
Port
voll südlicher Glut und
Reife - stets bevorzugt.

SANDEMAN Berger & Co., Langnau/Bern

Mont d'Or Johannisberg
Ein herrlicher Tropfen!
Berger & Co., Weinhandlung,
Langnau (Bern) Telefon 514